

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 16 (2009)
Heft: 176

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lika Nüssli

Es geschehen seltsame Dinge dieser Tage. Ein gefiederter Yeti tanzte in der Mulergasse und am Bärenplatz zu unhörbarer Musik und liess sich dabei von Hunden anbellen, um die Leute ans Konzert von Lamont Prince zu locken. Merkwürdige tanzende Gestalten sah man an jenem Abend auch andernorts, in Amriswil im USL-Ruum am wunderbaren, aber schlecht abgemischten Konzert von Ja, Panik!, wo zwei Frauen mittleren Alters die Hände in die Luft warfen und wie wild ihre blondierten Haare schüttelten, während sich der Rest der Konzertbesucher mehr für den Flying Hirsch an der Bar für vier Franken zu interessieren schien als für die Jungs aus Wien.

Ebenfalls fehl am Platz ist ja scheints auch das Baumhaus von Marcel Ferrier, das bekanntlich um 36 Zentimeter gekürzt werden muss. Gerhard Mack schrieb dazu in der «NZZ am Sonntag» unter dem Titel «St.Gallen macht sich lächerlich»: «Das passt zu dem allgemeinen Desinteresse an einer Baukultur. St.Gallen ist alles andere als ein Ruhmesblatt zeitgenössischer Architektur. Da möchte die Stadt lieber nicht mit einem qualitätvollen Gebäude Aufmerksamkeit erregen.» Und darum muss wohl auch die Wartehalle von Santiago Calatrava vom Bohl verschwinden. Es kursieren schon so einige Gerüchte über ihre neue Funktion: Zum Beispiel als Schulzimmer für die Waldkinder, wenn es nun einmal so sträzt, dass wirklich das Wetter und nicht die Kleidung schlecht ist. Oder auch für die kürzlich vom wahnsinnigen Thurgauer Textperfomance-Künstler Michael Stauffer gegründete Sekte, die sich des Nachts im Wald trifft, um sich gemeinsam in die Hosen zu machen. Man könnte die Wartehalle aber auch zum Schiff umfunktionieren und auf dem Bodensee die «Sonnenkönigin» kapern, auf der Startenor José Carreras am «Ball der Königin» seine Arien singt.

Nicht zu kontrollierende Urängste weckt die neue Markthalle mit dem Projekt-Namen Josy und Orazio beim scheidenden «Tagblatt»-Chefredaktor G.F.H. Die Ankündigung, es könnte da drin nur noch je einen Gemüse-, Fisch- oder Käseanbieter geben, bringt G.F.H. in einem «Salzkorn» unweigerlich zum Schluss, dass hier «planwirtschaftlich organisiert» wird. Obacht Sozialismus! Ein Monopol! Gschpässig nur, wer hier ruft. Schliesslich überzieht der «Tagblatt»-Konzern die Region seit Jahren mit geballt-monopolistischer Zeitungs-, Radio-, TV- und Online-Macht. Dass nun, wie aus gut unterrichteten Quellen bekannt wurde, schon bald auch die neuen Bildschirme in den VBSG-Bussen mit Tagblatt-Schlagzeilen gefüllt werden, wäre womöglich ebenfalls ein «Salzkorn» Wert: Schliesslich gab es für diesen Auftrag nicht einmal eine öffentliche Ausschreibung, von einem Wettbewerb ganz zu schweigen.

Eine andere weit vernügglichere Form des Kräftemes-sens gabs am Abschiedsfest des Hauses an der Rosenbergstrasse, wo in einem Freiluft-Boxring Pushy Skin gegen Mary Nice antrat und sich mit Orangenschäften im Mund gegenseitig ordentlich auf die Rübe gaben, bis beide zeitgleich K.O. gingen. Und es war so voll, dass man kaum das Tanzbein schwingen konnte. Übrigens haben wir diesbezüglich unlängst eine Anfrage von einer Saitenleserin bekommen, ob es in St.Gallen Tanzparties für Leute über vierzig gebe. Wir haben offengestanden keine Ahnung. Vielleicht in Amriswil.

NORD KLANG FESTIVAL

07-08
FEB
09
Sankt
Gallen

Graben-
halle
Keller-
bühne

Rest.
National
Palace

St. Lauren-
zenkirche
Stifts-
bibliothek

Gambrinus
jazz plus
Kinok

in Zusammenarbeit mit dem SPOT-Festival Aarhus, Dänemark

**Kira Kira Island | Annika Aakjær Dänemark
Vincent Van Go Go Dänemark | Montys Loco Schweden
Hafdís Huld Island
und weitere Acts**

Vorverkauf in St. Gallen: Musik Hug | St. Gallen-Bodensee Tourismus
detaillierte Programminfos: www.nordklang.ch